

# Wetterkarte des Seewetteramtes

Beschwerden wegen unregelmäßiger Lieferung sind an das Zustellpostamt zu richten  
 Amtblatt des Seewetteramtes des Deutschen Wetterdienstes  
 Hamburg 4, Bernhard-Nocht-Str. 76 · Tel.: 31 12 39  
 Verlagsort Hamburg  
 Erscheint täglich.  
 Nur Postbezug. Preis monatl. DM 2,- auschl. Zustellgebühr  
 Jahrgang 5 Nr. 323 Nachdruck u. öffentl. Aushang - auch auszugsweise - ohne Genehmigung nicht gestattet  
 Dienstag, 19. November 1957

Tag Uhrzeit	Dienstag, den 19. November 1957			13 Uhr	7 Uhr	Wellen Periode Höhe Wasser- Temp.	Seehöhe Temperatur	
	19 Uhr	7 Uhr	13 Uhr					
<b>Feuerschiffe</b>	Wind u. Temperatur (zum Termin), Wetterablauf (während der letzten 6 Stunden)							
Borkum#	SE 4 5 Nebel	SE 4 4 Nebel	SE 4 4 Nebel	SE 5 3 bewölkt	SE 5 3 bewölkt	9	10	
Weser	SE 4 4 bewölkt	SE 5 3 bewölkt	SE 5 3 bewölkt	SE 5 3 bewölkt	SE 5 3 bewölkt	6	9,5	
P 8	SE 3 6 bewölkt	SE 5 6 bewölkt	SE 4 5 bewölkt	SE 5 5 bewölkt	SE 5 5 bewölkt	5	10,5	
P 12	SE 3 5 bewölkt	SE 5 3 bewölkt	SE 5 3 bewölkt	SE 5 5 bewölkt	SE 5 5 bewölkt	10	10	
Elbe 1	SE 4 5 bewölkt	SE 4 3 bewölkt	SE 5 3 bewölkt	SE 3 5 bewölkt	SE 3 5 bewölkt	10	9,5	
Kiel	SE 3 4 bewölkt	SE 4 3 bewölkt	SE 5 3 bewölkt	SE 4 4 bewölkt	SE 4 4 bewölkt	10	8,5	
Fahnenbell	SE 2 4 bewölkt	SE 5 4 bewölkt	SE 4 4 bewölkt	SE 4 4 bewölkt	SE 4 4 bewölkt	7	8	

Küste und Häfen	Dienstag, den 19. November 1957			13 Uhr	7 Uhr	Wellen Periode Höhe Wasser- Temp.	Seehöhe Temperatur
	19 Uhr	7 Uhr	13 Uhr				
Enden	SE 3 4 bewölkt	SE 3 2 Nebel	SE 3 1 Nebel	SE 3 3 bewölkt	SE 3 3 bewölkt	5	1
Norderney	SE 4 4 bewölkt	SE 4 1 Nebel	SE 4 1 Nebel	SE 3 3 bewölkt	SE 3 3 bewölkt	5	1
Helgoland	SE 4 4 bewölkt	SE 5 3 bewölkt	SE 5 3 bewölkt	SE 5 4 bewölkt	SE 5 4 bewölkt	5	2
Bremerhaven	SE 3 2 Nebel	SE 4 2 bewölkt	SE 4 2 bewölkt	SE 4 4 bewölkt	SE 4 4 bewölkt	4	1
Bremen	SE 2 3 bewölkt	SE 3 2 bewölkt	SE 3 2 bewölkt	SE 4 4 bewölkt	SE 4 4 bewölkt	4	1
Cuxhaven	SE 3 3 bewölkt	SE 4 3 bewölkt	SE 4 3 bewölkt	SE 4 4 bewölkt	SE 4 4 bewölkt	4	1
Hamburg	SE 2 3 bewölkt	SE 3 1 bewölkt	SE 3 1 bewölkt	SE 3 4 bewölkt	SE 3 4 bewölkt	3	1
Husum	SE 2 3 bewölkt	SE 4 1 bewölkt	SE 4 1 bewölkt	SE 4 4 bewölkt	SE 4 4 bewölkt	4	1
Lüß/Sylt	SE 3 3 bewölkt	SE 4 2 bewölkt	SE 4 2 bewölkt	SE 5 3 bewölkt	SE 5 3 bewölkt	4	0
Flensburg	SE 2 3 bewölkt	SE 3 2 bewölkt	SE 3 2 bewölkt	SE 3 4 bewölkt	SE 3 4 bewölkt	4	1
Schleswig	SE 2 4 bewölkt	SE 2 2 bewölkt	SE 3 2 bewölkt	SE 4 4 bewölkt	SE 4 4 bewölkt	4	2
Kiel	SE 3 3 bewölkt	SE 4 3 bewölkt	SE 4 3 bewölkt	SE 4 4 bewölkt	SE 4 4 bewölkt	4	2
Lübeck	SE 2 2 bewölkt	SE 2 3 bewölkt	SE 2 4 bewölkt	SE 3 1 bewölkt	SE 3 1 bewölkt	3	1

Binnenland	Dienstag, den 19. November 1957			13 Uhr	7 Uhr	Wellen Periode Höhe Wasser- Temp.	Seehöhe Temperatur
	19 Uhr	7 Uhr	13 Uhr				
Berlin	SE 2 3 bewölkt	SE 2 3 bewölkt	SE 2 2 bewölkt	SE 3 3 bewölkt	SE 3 3 bewölkt	3	2
Hannover	SE 3 3 bewölkt	SE 3 2 Nebel	SE 2 3 bewölkt	SE 4 4 bewölkt	SE 4 4 bewölkt	3	2
Braunschweig	SE 3 2 Nebel	SE 2 3 bewölkt	SE 2 3 bewölkt	SE 4 4 bewölkt	SE 4 4 bewölkt	3	2
Braunlage	SE 1 - 0 Nebel	SE 2 - 2 Nebel	SE 2 - 2 Nebel	SE 3 - 1 bewölkt	SE 3 - 1 bewölkt	1	2
Göttingen	SE 2 3 bewölkt	SE 3 2 Nebel	SE 3 2 bewölkt	SE 4 3 bewölkt	SE 4 3 bewölkt	4	2
Osnaabrück	SE 2 2 Nebel	SE 3 2 Nebel	SE 2 2 Nebel	SE 3 3 bewölkt	SE 3 3 bewölkt	4	2
Düsseldorf	SE 2 5 bewölkt	SE 2 4 Nebel	SE 2 5 bewölkt	SE 2 5 bewölkt	SE 2 5 bewölkt	5	4
Frankfurt	SE 2 4 bewölkt	SE 1 4 Nebel	SE 1 3 bewölkt	SE 2 4 bewölkt	SE 2 4 bewölkt	6	3
Sülfurt	SE 3 3 bewölkt	SE 3 2 Nebel	SE 3 1 bewölkt	SE 3 2 bewölkt	SE 3 2 bewölkt	5	1
Freiburg Br.	SE 1 5 bewölkt	still 4 bewölkt	SE 1 4 bewölkt	still 5 bewölkt	still 5 bewölkt	6	4
Nürnberg	SE 3 3 bewölkt	SE 2 2 bewölkt	SE 2 2 bewölkt	SE 3 2 bewölkt	SE 3 2 bewölkt	5	2
München	SE 3 2 Nebel	SE 2 1 Nebel	SE 2 1 Nebel	SE 3 1 Nebel	SE 3 1 Nebel	2	1

Auslandshäfen		Ansteuerungspunkte der Schiffe					
Ort	Wetter	Wind	Temp.	Ort	Wetter	Wind	Temp.
Lisboa	bedeckt	SE 2	0	Lisabon	wolklos	SE 2	0
Sunderland	diegig	SW 1	-1	Horta	Regen	SE 5	16
Stockholm	bedeckt	still	-0	Boroleona	wolkig	SW 3	12
Manila	bedeckt	SE 2	5	Cebu	wolklos	N 5	9
Helsinki	heiter	SE 2	-5	Helsinki	Regen	SE 3	13
Tallin/Reval	wolkig	E 2	-2	Ukita	wolkig	SE 3	15
Danzig	bedeckt	still	2	Split	wolkig	SE 4	8
Kopenhagen	bedeckt	SE 4	4	Firna	bedeckt	N 2	12
Osaka	heiter	SE 3	4	Isanbul	wolkig	SE 2	0
Tromsø	heiter	E 4	1	Beirut	wolkig	E 2	10
Bergen	bedeckt	SE 4	6	Alexandria	bedeckt	ENE 1	15
Oslo	Niesel	still	-0	Algier	bedeckt	SW 3	14
Lerwick	bedeckt	E 6	8	Oran	bedeckt	E 2	15
Hull	bedeckt	E 4	7	Punjab/Ind.	heiter	SE 3	16
London	bedeckt	E 3	7	Vancouver	wolkig	SW 2	4
Seattle	wolklos	E 3	12	Chicago	bedeckt	SW 6	2
Dublin	wolkig	ENE 5	11	Boston	Regen	SE 3	7
Villingen	Nebel	SE 3	4	New York	Regen	E 3	13
Nordaux	diegig	still	-1	Charleston	bedeckt	SE 4	22
La Coruña	bedeckt	still	11	New Orleans	wolkig	SW 4	13

## Wann sind die Zuckerrüben reif?

Bei allen bis zum Spätherbst heranwachsenden einjährigen Kulturpflanzen spielt der Reifezeitpunkt eine große Rolle. Dann beginnt die Ernte, dann setzt im allgemeinen in der Landwirtschaft eine Arbeitsspitze ein, dann zeigt sich fast immer eine besonders ausgeprägte Abhängigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe von der Witterung. Aus diesen Gründen bemüht man sich oft, auch den Zeitpunkt der Reife vorab zu bestimmen. In allen Fällen ist der Reifezeitpunkt sehr eng an die Witterung der Wachstumszeit gebunden; meist stellt die während des Wachstumsabschnittes abgestrahlte Wärmeenergie einen sehr guten Anhaltspunkt für die Festlegung des Reifezeitpunktes dar. Von einer bestimmten Temperatursumme ab tritt die Pflanze in das Stadium der Fruchtbildung ein und beendet diese bei Erreichen einer etwas höheren, aber ebenfalls bestimmten Temperatursumme. Bei den einjährigen Pflanzen, die also ihre Reife erst nach einer Überwinterung im zweiten Wachstumsjahr finden, oder die erst im zweiten Jahr zur Ausbildung der Fruchtfrüchte übergehen, wird die Bindung des Reifezeitpunktes an die Temperatursumme schwieriger; aber auch diese zweijährigen Pflanzen zeigen keine grundsätzlichen Abweichungen von dem großen "phänologischen Gesetz" der Witterungsabhängigkeit aller Wachstumsabschnitte.

Etwas anders liegen die Verhältnisse bei denjenigen Feldfrüchten, bei denen nicht die Fortpflanzungsorgane der Pflanze geerntet werden. Zu diesen Pflanzen gehören die Futter- und Zuckerrüben. Bei ihnen kann man eigentlich nicht von einer Reife im strengen Sinne des Wortes sprechen, da man lediglich den Rübenkörper vom Felde holt und ihn zu irgendwelchen Zwecken ausnutzt. Alle Rüben werden erst dann aus dem Acker genommen, wenn ein weiterer Zuwachs des Rübenkörpers nicht mehr zu erwarten ist, weil entweder die Witterung ein weiteres Wachsen unmöglich macht, oder die Pflanze den Wachstumsabschnitt der Rübenbildung wegen des ihr eigenen Wachstumsrhythmus abschließt. Natürlich kann auch die fortgeschrittene Jahreszeit und die Frucht vor - bei weiteren Abwarten mit der Ernte - zu welchem Acker den Zeitpunkt bestimmen, zu dem die Feldfrucht geerntet werden soll. Es handelt sich hierbei also nicht um die Ernte einer reifen Frucht.

Daher ist es vielleicht überhaupt unsinnig, bei Zuckerrüben nach dem Reifezeitpunkt zu fragen, besonders deshalb, weil der Zeitpunkt der Rodung fast immer durch die Betriebsvorgänge in der Zuckerfabrik bestimmt wird. Die Zuckerfabrik ruft die Rüben zu einem ihr passenden Termin ab. Aber gerade diese Tatsache führt in der Landwirtschaft oft zu der Frage, ob die Abruftermine "wachstumsgerecht" liegen. Daher erscheint eine Untersuchung angebracht zu sein, die Aufschluß über die zu verzehrende Wetterabhängigkeit des sogenannten "Reifezeitpunktes" gibt. Man kann sich auf den Standpunkt stellen, daß die Zuckerrübe dann aus dem Acker gezogen werden sollte, wenn ein Zuwachs an Rübenmenge, an Zuckergehalt bzw. Zuckerertrag je Flächeneinheit nicht mehr eintritt. Schließlich besteht ja die Absicht, den höchstmöglichen Zuckerertrag je Hektar zu erzielen. Sicherlich bedeutet das Erreichen des höchstmöglichen Zuckerertrages das Ende eines Wachstumsabschnittes im Leben der Zuckerrübe, und darum kann man erwarten, daß dieser Zeitpunkt genau so von der Witterung während der Wachstumszeit abhängt, wie bei allen anderen Pflanzen das Erreichen aller möglicher Wachstumsabschnitte. Tatsächlich ist das auch der Fall. Die Witterung der Monate September und auch Oktober hat deutlichen Einfluß auf die Höhe der Rübenmenge und des Zuckergehaltes. Für die Bildung größter Rübenmengen muß in den letzten 6 - 8 Wachstumswochen ein anderer Wetterverlauf vorhanden sein als zur Bildung des höchstmöglichen Zuckergehaltes. Untersuchungen über die Ergebnisse der Zuckerrübenmehrernten in vergangenen Jahren zeigten, daß sich in den meisten Fällen diese beiden von Landwirt erwünschten Eigenschaften der Zuckerrüben irgendwie zu einem von Jahr zu Jahr gar nicht so sehr unterschiedlichen Zuckerertrag je Fläche ausglich. Schon diese Tatsache führt dazu, daß ein ganz bestimmter günstiger Rodungstermin, der etwa den Reifezeitpunkt gleichzusetzen wäre, in betrieblich wesentlicher Weise nicht existiert.

Fortsetzung folgt  
 Deutscher Wetterdienst  
 6

